

**Einfache Anfrage Chandiramani-Rapperswil-Jona:
«Energietategie 2050 im Kanton St.Gallen**

Die Strategie des Bundes zur Energie gibt im Moment auf politischer Ebene viel zu reden. Bekanntlich ist das Ziel, die fossilen Energieträger zu ersetzen und die Umwelt zu schonen bzw. die Klimaveränderung zu bremsen (gemäss Pariser Abkommen).

Dabei ist auch die Debatte zur Stromversorgung nicht abgeschlossen. Es gibt noch viele offene Fragen. Die Parteien diskutieren zurzeit ebenfalls intensiv über die zukünftige Versorgung mit Elektrizität (drohende Lücke).

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Existiert im Kanton St.Gallen eine Statistik, wie viele Gebäude es im Kanton gibt, und wie der prozentuale Anteil der Heizungsarten ist (Öl, Gas, Wärmepumpen, elektrische Widerstandsheizungen, Holz usw.)? Gibt es auch eine Unterscheidung zwischen privaten (Wohnbauten) und staatlichen Gebäuden (Gemeinde-, Schulhäuser usw.)?
2. Gibt es eine Fahrzeugstatistik bezüglich wie viele Autos, Lastwagen und Motorräder im Kanton St.Gallen immatrikuliert sind? Wie gross ist der Anteil Benzinmotoren, Diesel, Strom und anderer Antriebsarten?
3. Wer ist abschliessend für Gebäudevorschriften verantwortlich? Bund, Kantone oder Gemeinden?
4. Erachtet die Regierung die Klimaziele 2050 in der gegenwärtig vorliegenden Form als realistisch und zielführend?
5. Können die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK) und andere Stadt- bzw. Gemeindeversorger die Stromversorgung sicherstellen, wenn in Zukunft alle elektrisch fahren und mit Wärmepumpen heizen?
6. Wäre die Regierung auch bereit, Wärmepumpen mit Gas- oder Dieselantrieb zu bewilligen, falls das Stromangebot nicht reicht und die Anlagen schadstoffarm betrieben werden können?»

14. Februar 2022

Chandiramani-Rapperswil-Jona